



Pause auf dem Muottas Muragl, Engadin, 1995, und Giesser in Martigny, 1956, © Hugo Jaeggi, Fotostiftung Schweiz

Ein sensibler Meister

Tilo Richter

Das Philosophicum gibt Einblick in Hugo Jaeggis Bildwelten.

Vierzehn Jahre, von 1960 bis 1974, arbeitete der 1936 in Solothurn geborene und im Sommer 2018 in Burg im Leimental verstorbene Fotograf Hugo Jaeggi in Basel. Jetzt kommt eine exzellente Auswahl seiner fotografischen Werke zurück ans Rheinknie: für eine Schau mit mehr als 100 analogen Schwarzweiss-Aufnahmen, die zwischen 1950 und 2010 entstanden sind, ergänzt durch Farbfotografien aus dem Spätwerk.

Dass ausgerechnet das Philosophicum in Kooperation mit der Fotostiftung Schweiz diese Ausstellung organisiert hat, erklärt sich auch durch den Charakter von Jaeggis internationalen Reportagen, Porträtserien und freien Arbeiten, den Initiatorin Nadine Reinert so beschreibt: «Entstanden sind Fotografien, die von einer hohen Sensibilität für die Gunst des Augenblicks zeugen und zugleich eine expressive und experimentelle künstlerische Handschrift tragen. Die Auseinandersetzung mit dem Menschen, mit Innenwelten, Träumen und Abgründen zieht sich durch all seine Arbeiten und klingt auch bei den scheinbar abstrakten und eher grafischen Fotografien leise an.» Reinert hatte Jaeggi kennengelernt und zur Gesprächsreihe «Der zweite Blick» ins Philosophicum eingeladen. Aus der späten Begegnung erwuchs die gemeinsame Idee einer Ausstellung, die der Fotokünstler bis wenige Monate vor seinem Tod selbst noch mit vorbereitete.

Weite Verbreitung.

Hugo Jaeggis Arbeit, die sich nun (wieder-)entdecken lässt, spiegelte sich nicht nur in einer beeindruckenden Zahl von Einzelschauen und Ausstellungsbeteiligungen sowie verschiedenen Auszeichnungen, sondern auch in einer Fülle von Publikationen, die er entweder allein bestritt oder zu denen er massgeblich beitrug. Bekannt wurde sein Bildband «Grün 80», mit dem er die 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau in der Brüglinger Ebene dokumentierte. Ebenso eindrücklich ist die 1997 als Buch publizierte Bildreportage «Energie bewegt Menschen

– 100 Jahre Elektra Birseck». Einen profunden Überblick über das Gesamtwerk geben ferner der Bildband «Hugo Jaeggi – nahe am Menschen: Fotografien», der 2006 bei Benteli erschien, und der vor drei Jahren veröffentlichte Katalog «Hugo Jaeggi – Passagen», herausgegeben von der Fotostiftung Schweiz, die den wertvollen fotografischen Nachlass verwaltet.

Zum umfangreichen Rahmenprogramm der Basler Ausstellung gehören ein neuer Dokumentarfilm über Jaeggi von Matthias Leupold und Jérôme Depierre sowie Führungen in der Ausstellung mit ehemaligen Weggefährten des Fotografen, Mono- und Dialoge über die gezeigten Arbeiten und ein Konzert des Ensemble ö (13.12.), in dem u. a. eine Komposition von Hugos Bruder Urs Jaeggi gespielt wird.

«Hugo Jaeggi. Fotografie»: Sa 16.11., 17 h (Vernissage mit Gespräch), bis So 15.12., Druckereihalle Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21, www.philosophicum.ch → S. 34

Dokfilm «Hugo Jaeggi – Fotograf. Zudem ist der Traum oft Realität genug»: So 17.11., 11 h, Kultkino Atelier

Fotos von Stadt und Natur

db. Dem Fotografen Lothar Jeck (1898–1983) ist eine kleine Ausstellung im Kunstmuseum gewidmet. Sie zeugt von einem unermüdeten Bilderjäger mit Sinn für relevante Inhalte. In Basel geboren und ausgebildet, machte er sich schon bald selbständig und wurde als freier Fotoreporter für Ringier (1925–1948) zu einem Pionier der Pressefotografie. Er dokumentierte u. a. Kriegsauswirkungen in der Schweiz und in Deutschland und hielt auch in Basel den Wandel der Stadt und alle wichtigen Ereignisse fest. Der Nachlass liegt bei seinem Sohn Rolf, der 1971 mit seiner Frau Verena das Geschäft Foto Jeck übernahm und bis 2000 weiterführte. –

Die 100 weltbesten Naturfotografien des Jahres 2019 sind in der Sonderausstellung «Wildlife Photographer» zu sehen, die zum vierten Mal in Basel gastiert. Es sind die Gewinnerbilder eines Wettbewerbs des Natural History Museum, London, darunter faszinierende Landschaften und Tierporträts. Der museumseigene Wettbewerb «Schnappschuss» wird begleitend zur Schau durchgeführt.

«Ein Blick auf die Moderne. Der Fotoreporter Lothar Jeck»: bis So 9.2., Kunstmuseum Basel, Hauptbau, Grafik-kabinette → S. 30, Foto → Cover

«Wildlife Photographer of the Year», 2019: Do 7.11., 18.30 (Vernissage), bis Fr 29.3., Naturhistorisches Museum Basel, www.nmbs.ch → S. 53

Ausserdem: «Color Mania. Materialität Farbe in Fotografie und Film»: bis So 24.11., Winterthur, www.fotomuseum.ch